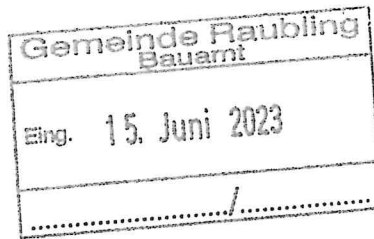


Gemeinde Raubling
Bahnhofstr.31
83064 Raubling



Raubling, den 12.06.2023

Betreff: Schriftliche Anregung zur 36.Änderung des Flächennutzungsplanes Raubling im Bereich der Grundstücke FlNr.1623/4-1623/7 Gemarkung Raubling an der Prinzregentenstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich eine Stellungnahme zum geplanten Bebauungsvorhaben abgeben.

Ich bin zwar nicht unmittelbarer Nachbar zu den für die Bebauung geplanten Flurstücke, jedoch befürchte ich, dass eine Bebauung der Flurstücke auch unmittelbare Auswirkungen auf mein Grundstück inkl. Wohngebäude [REDACTED] hat.

Im Folgenden beschreibe ich kurz den Ist-Zustand zu meinem Grundstück bei Regen und Starkregen:

- Bei normalem Regen bei dem der Bach entlang der Hoppenbichlstr. nicht über die Ufer tritt:

Der Entwässerungsgraben welcher sich im Süden meines Grundstücks zum angrenzenden Landwirtschaftlich genutzten Feld befindet steigt über das Ufer und flutet zum Teil das Grundstück. Die Entwässerung/Ablauf des Wassers dauert dann erheblich lange und sorgt dafür , dass die gesamte Wiese „sumpfähnlich“ unter Wasser steht.

Vor einigen Jahren wurde der Graben von der Gemeinde ausgebaggert. Seitdem hat sich der Wasserabfluss aus dem Graben wesentlich verlangsamt. Hindernisse im Ablauf sind keine hinzugekommen, daraus schließe ich, dass das Gefälle womöglich nicht ausreicht um einen zügigen Abfluss zu gewährleisten. Ich sehe darin nicht nur das Problem, dass die Wiese nur bedingt nutzbar und begehbar ist sondern vor allem eine Gefahr für Kinder. Der Wasserpegel fällt wie beschrieben nur sehr langsam und steht auch nach Regenende noch für mehrere Tage auf einem hohen Niveau.

Vor den Baggerarbeiten ist das Wasser immer sehr zügig abgelaufen. Der Graben war wesentlich weniger tief und nur mit Wiese bewachsen. Seit den Baggerarbeiten wuchert der Graben mit Unkraut wie wilden Brombeeren zu um dessen Entfernung mein Nachbar und ich uns regelmäßig kümmern (ausräumen). Früher wurde das Mähen der Wiese im Graben einmal im Jahr durchgeführt.

- Bei starkem Regen

Bei Starkregen in den Fällen bei denen der Bach über die Ufer tritt ist auch aus den Abbildungen "Begründung Vorentwurf" S.11, Abb.3 und S.16, Abb.5 zu erkennen, dass sich der Bach über mein Grundstück entwässert. Das hat einen „See“ im Garten zur Folge. Wir sprechen hier nicht über ein paar Zentimeter Wasser, sondern über einen Wasserstand von bis zu 50 cm an manchen Stellen.

Dieses Wasser läuft zwar zum Graben im Süden des Grundstücks hin (Gaben siehe obiger Punkt), läuft aber nicht ab, da der Graben das Wasser definitiv nicht aufnehmen kann.

Die Folge daraus ist eine Überschwemmung auf dem Grundstück und Wasser im Keller. Bisher konnte ich das Wasser im Keller immer selbst trocknen. Die Feuerwehr zum Auspumpen war glücklicherweise noch nie erforderlich. Meine begründete Sorge ist jedoch, dass in Zeiten zu denen ich nicht entsprechend mit Pumpen in den Kellerschächten und Lumpen zum aufwischen arbeiten kann nicht gewährleistet ist (Urlaub, Arbeit,...), dass das Eindringen von Wasser sofort gestoppt und interveniert werden kann.

Ich möchte hier meinen Wunsch zu einer Ufererhöhung auf Seiten meines Grundstücks zum Ausdruck bringen.

Der Bach ist in der Vergangenheit bereits über die Ufer getreten. Meine Großeltern hatten aber in 60 Jahren nie Wasser im Keller und zählten in ca.50 Jahren genau 2 Hochwasser die das Grundstück geflutet haben. In den letzten Jahren nehmen bekanntlich Regefälle und Starkregenereignisse auch in unserer Gemeinde zu. Das Grundstück steht mindestens einmal im Jahr unter Wasser mit der Folge des Wassers im Keller.

Da ich das Gebiet und die Gegebenheiten bis zum Einlauf des Grabens und in den Bach an der Prinzregentenstrasse sehr gut kenne habe ich erhebliche Bedenken, dass eine Verdichtung an der vorgesehenen Stelle das Problem nur vergrößern wird. Die vorher nachher "Begründung Vorentwurf" S.11, Abb.3 und S.16, Abb.5 sind für mich und auch einen hierzu befragten Geophysiker der beruflich Bodengutachten (u.a. für die Stadt München) erstellt nicht nachvollziehbar und es stellt sich mir die Frage ob die zwei Grafiken versehentlich (den Abbildungen nach) vertauscht wurden.

Ein Aspekt der mich als Bürger und Bewohner dieses Gebiets ebenfalls seit längerem beschäftigt ist die Aufhebung der „Luftaustauschzone“. Ich kann versichern, dass die Probleme bei uns was Lärmbelästigung und Geruchsbelästigung betrifft in den letzten Jahren nicht besser geworden sind. Zum Wohle der Bürger und der Natur appelliere ich daran diese Luftaustauschzone wieder einzuführen. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wie man aus guten Gründen eine solch sinnvolle Zone einführt und später wieder „abschafft“ ohne, dass sich die Situation verbessert hat.

Ich bitte Sie mein Anliegen zu berücksichtigen und gegebenenfalls die Planung zur Bebauung nochmals zu überprüfen.

Über eine Rückmeldung freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen